|  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Betriebsanweisung für den Umgang mit Gefahrstoffen gem. § 14 GefStoffV | | | |  | | | |
| Ätzende und korrosive Gase | | | | | | | |
| z.B. Chlor, Halogenwasserstoffe | | | | | | | |
| Gefahr für Mensch und Umwelt | | | | | | | |
| Gefahr | | 1. Halogenwasserstoffe wirken nicht als Gase, sondern in Form ihrer Säuren, die sich durch Feuchtigkeit in der Luft oder der Haut und Schleimhaut, bilden. Die gebildeten Säuren wirken stark ätzend und reizend auf die Haut, insbesondere auf die Augen und die oberen Atemwege. 2. Die Einwirkung von Nebel oder Dämpfen auf die Augen kann zu Bindehautentzündungen führen, auf der Haut zu entzündlichen, rasch vorübergehenden Erscheinungen. Inhalation äußert sich in Niesreiz, Kehlreiz, Stechen in der Brust, Heiserkeit und Erstickungsgefühl. 3. Halogenwasserstoffe reagieren z.T. sehr heftig mit Alkali-, Erdalkali- und Leichtmetallen, Ozon, starken Basen, Phosphor und ungesättigten Kohlenwasserstoffen | | | | |  |
| Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln | | | | | | | |
|  | | |  | |  | | |
| Handschutz: Hantieren mit Druckgasflaschen Lederhandschuhe verwenden. Bei Substanzkontakt sind chemikalienbeständige Handschuhe erforderlich. Naturlatex nicht geeignet.  Augenschutz: Schutzbrille. Bei Gefahr des Gasaustritts Vollmaske tragen.  Atemschutz: Ausschließlich im Abzug arbeiten. Geeignete Atemschutzgeräte (Vollmaske) müssen zur Verfügung stehen (entsprechenden Gasfilter benutzen)   1. Kontakt mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden. Hautschutzpräparate benutzen. 2. Behälter dicht geschlossen an einem gut gelüfteten Ort aufbewahren. | | | | | | | |
| Verhalten im Gefahrfall | | | | | | | |
| 1. Im Gefahrenfall alle Anwesenden warnen, betroffenen Bereich räumen. Bei Beseitigen von Gefahr Schutzausrüstung tragen. 2. In Ausnahmesituationen (z.B. unbeabsichtigte Stofffreisetzung und potenzielle Luftgrenzwertüberschreitung) ist das Tragen von Atemschutz (Vollmaske) erforderlich. 3. Gaszufuhr stoppen! 4. Stoff selbst brennt nicht, Löschmaßnahmen auf Umgebung abstimmen. Behälter wenn möglich aus der Gefahrenzone bringen. Drucksteigerung und Berstgefahr beim Erhitzen. 5. Austretendes Gas/Dämpfe mit Sprühwasser niederschlagen. | | | | | | | |
| Erste Hilfe | | | | | | NOTRUF 112 | |
|  | Nach Hautkontakt: Mit reichlich Wasser abwaschen, kontaminierte Kleidung ausziehen.  Nach Augenkontakt: Bei gut geöffnetem Lidspalt mindestens 10 Minuten unter fließendem kalten Wasser spülen (Augendusche).  Nach Einatmen: Verletzten aus dem Gefahrenbereich an die frische Luft bringen. Auxiloson-Dosier-Aerosol tief einatmen lassen.  Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt hinzuziehen (wenn möglich das Etikett vorzeigen). | | | | | | |
| Sachgerechte Entsorgung | | | | | | | |
| Abfälle in geschlossenen Behältern sammeln und nach Anweisung des Abfallbeauftragten über das zentrale Zwischenlager Tel.: 798 - 29392 entsorgen. | | | | | | | |